



Internationale Rettungshunde Organisation
Jahresbericht 2025

- 3 Vorwort**
- 4 2025 in Bildern**
- 7 Eine Vision, die weiterlebt**
- 8 Unser globales Netzwerk**
- 10 Weltweit im Einsatz**
- 15 Ein Team für den Ernstfall**
- 16 Ihre Spende wirkt**
- 18 Finanzen**
- 20 Auf einer Wellenlänge**

Gemeinsam stärker

2025 zeigten Rettungshundeteams unserer Mitgliedsorganisationen bei vielfältigen Einsätzen, was professionelle Zusammenarbeit bewirken kann. Sie suchten nach Vermissten und Verschütteten, unterstützten Einsatzkräfte und lieferten wichtige Hinweise, selbst wenn eine Rettung nicht mehr möglich war. Hinter jedem Einsatz stehen Menschen, die Verantwortung übernehmen, ihr Wissen teilen und über Grenzen hinweg zusammenarbeiten. Gemeinsame Standards und geteiltes Wissen stärken die Rettungshundearbeit weltweit.

Mein herzlicher Dank gilt unseren Spendern, Partnern und Wegbegleitern. Mit Ihrer Unterstützung stärken wir Rettungshundeteams weltweit, damit qualifizierte Hilfe dort verfügbar ist, wo sie gebraucht wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Balog'.

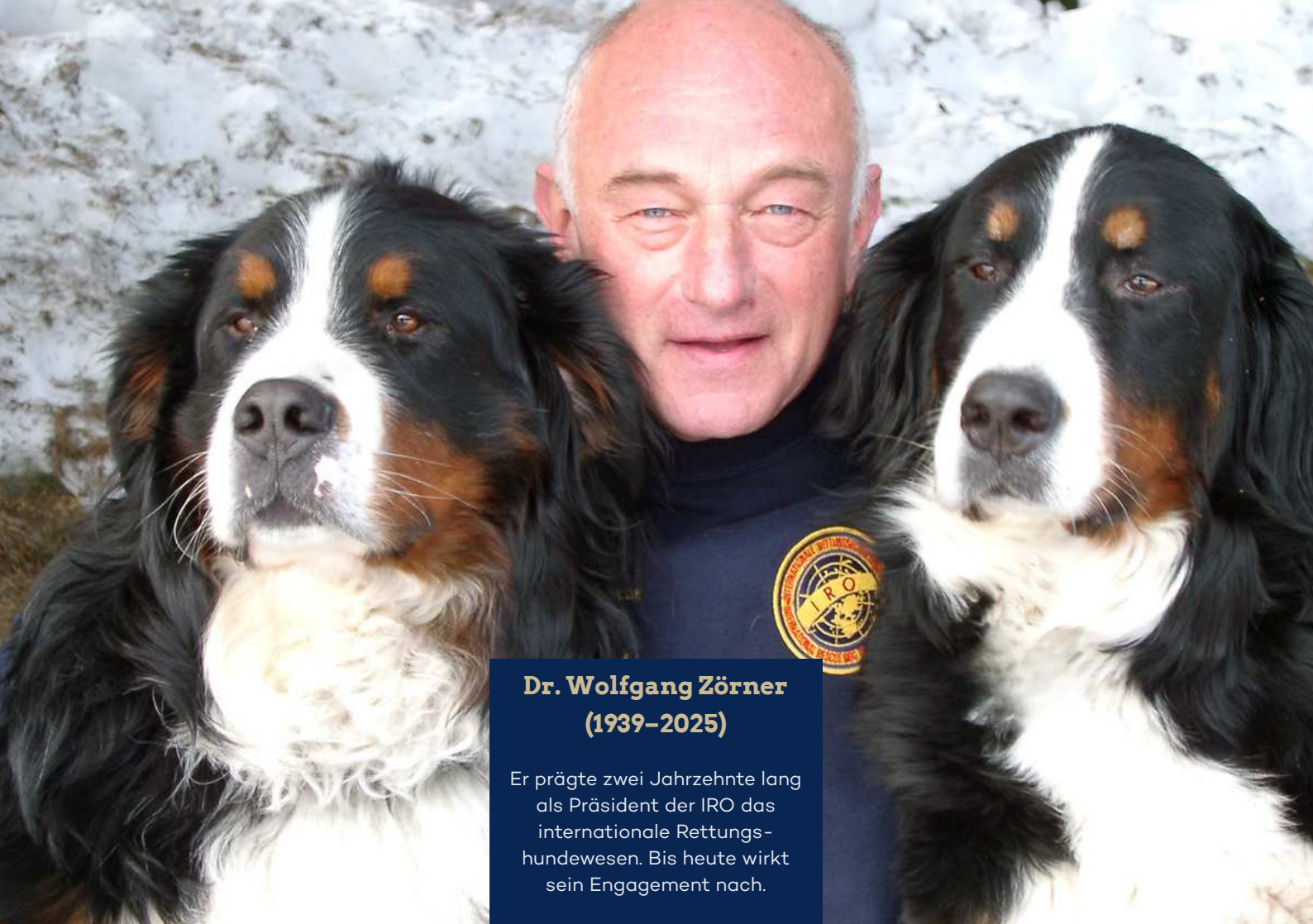
Alois Balog

Präsident der Internationalen Rettungshunde Organisation

Momente, die bleiben







**Dr. Wolfgang Zörner
(1939–2025)**

Er prägte zwei Jahrzehnte lang
als Präsident der IRO das
internationale Rettungs-
hundewesen. Bis heute wirkt
sein Engagement nach.

Was uns bis heute verbindet

Gemeinsame Werte für eine internationale Gemeinschaft

Dr. Wolfgang Zörner war Gründungsmitglied und erster Präsident der Internationalen Rettungshunde Organisation (IRO). Von 1993 bis 2013 stand er an ihrer Spitze und setzte sich für eine enge Zusammenarbeit von Rettungshundeorganisationen über Ländergrenzen hinweg ein. Mit großem Engagement widmete er sich in dieser Zeit dem Aufbau und der Weiterentwicklung der IRO.

Dabei war es ihm wichtig, den Austausch zwischen Rettungshundeorganisationen zu fördern und einheitliche Standards zu etablieren. Internationale Ausbildung sowie das Teilen von Wissen und Erfahrung spielten dabei eine zentrale Rolle. So konnten die Organisationen voneinander lernen und ihre Arbeit auf einer gemeinsamen Grundlage weiterentwickeln.

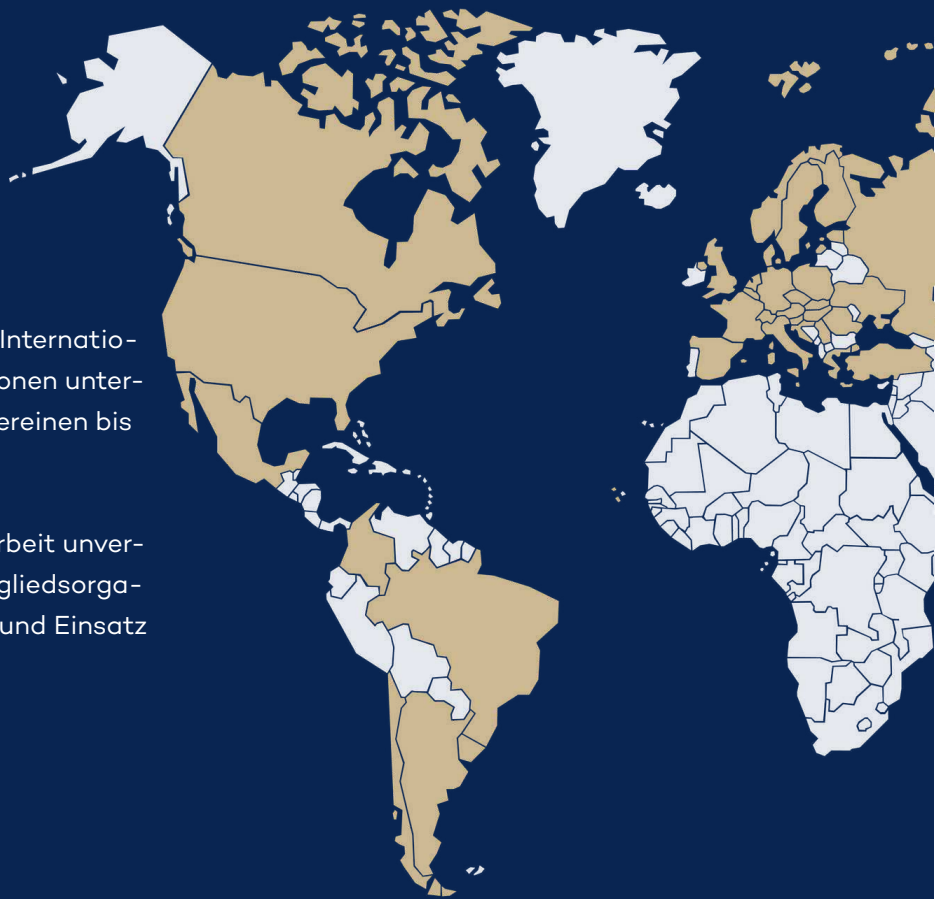
Aus den Anfängen der IRO ist in mehr als drei Jahrzehnten ein weltweites Netzwerk entstanden. Dr. Wolfgang Zörner hat diesen Weg entscheidend mitgeprägt.

IRO Mitglieder weltweit

Über vier Kontinente hinweg verbindet die Internationale Rettungshunde Organisation Institutionen unterschiedlicher Größenordnung, von kleinen Vereinen bis hin zu staatlich geführten Organisationen.

Professionalität ist in der Rettungshundearbeit unverzichtbar – gemeinsam mit unseren 137 Mitgliedsorganisationen* stellen wir diese in Ausbildung und Einsatz sicher.

* Stand: Dezember 2025





137

Mitgliedsorganisationen

43

Länder

Eine detaillierte Übersicht all
unserer Mitgliedsorganisationen
finden Sie auf unserer Website.

www.iro-dogs.org/ueber-uns



Keine Suche ist wie die andere

Weltweit rücken Rettungshundeteams unserer Mitgliedsorganisationen jährlich zu rund 2.000 Einsätzen aus. Sie suchen nach Vermissten und Verschütteten, etwa nach Gebäudeeinstürzen oder bei schweren Katastrophen. Drei Einsätze aus dem Jahr 2025 zeigen, wie vielfältig diese Arbeit ist.



Wien, Österreich

Gebäudeeinsturz

Am 13. November 2025 stürzte in Wien ein Gebäude ein. Die Rettungshunde Arvi und Flori von unserer Mitgliedsorganisation Feuerwehr Wien Rettungshunde durchsuchten das instabile Trümmerfeld. Sie fanden keine Hinweise auf Verschüttete. Dieser zuverlässige Ausschluss gab den Einsatzkräften Sicherheit für das weitere Vorgehen.

Gewissheit ist ein wichtiges Ergebnis professioneller Suche.

Bangkok, Thailand

Gebäudeeinsturz nach Erdbeben

Nach einem schweren Erdbeben stürzte am 28. März 2025 in Bangkok ein 30-stöckiges, noch im Bau befindliches Gebäude ein. An der Suche beteiligten sich 16 Rettungshundeteams. Hitze, instabiler Untergrund und Nachbeben erschwerten die Arbeit. Die Hunde unterstützten die Ortung von Opfern und lieferten wichtige Hinweise.



Seoul, Südkorea

Tunneleinsturz

Am 11. April 2025 stürzte nahe Seoul ein im Bau befindlicher U-Bahntunnel ein. Mehrere Rettungshundeteams suchten gemeinsam mit weiteren Einsatzkräften nach zwei Vermissten. Einer von ihnen konnte nach 13 Stunden lebend gerettet werden. Für den zweiten kam trotz intensiver Suche jede Hilfe zu spät.

Wenn jeder Hinweis zählt

Ende August 2025 führten Sturzfluten und ein Erdbeben im thailändischen Distrikt Mae Chaem zu einem Sucheinsatz. Vermisst wurden eine junge Mutter und ihre beiden Kinder. Sechs Rettungshunde unserer Mitgliedsorganisation Thailand Rescue Dog Association suchten gemeinsam mit Polizei, Armee und weiteren Einsatzkräften nach ihnen.

Rettungshündin Lilly zeigte bei der Suche auffälliges Interesse an einem schlammigen Teich. Um ihren Hinweis zu überprüfen, wurde mit Sahara ein zweiter Hund eingesetzt. Auch sie zeigte an derselben Stelle an. Daraufhin konzentrierten sich die Einsatzkräfte auf diesen Bereich und konnten die vermisste Mutter aus dem Schlamm bergen.

Nachdem die Mutter geborgen worden war, wurde die Suche nach den beiden Kindern fortgesetzt. Im umliegenden Gelände zeigten mehrere Rettungshunde wiederholt an. Aufgrund von instabilem Untergrund, schweren Trümmern und fehlenden Spezialgeräten war eine Bergung innerhalb des Einsatzzeitraums jedoch nicht möglich.





Vertrauen wächst mit jedem Training

Bei der Suche arbeitet Fjiero selbstständig mit seiner Nase. Jurgen muss ihn lesen, die Umgebung im Blick behalten und Entscheidungen treffen. Dafür braucht es Vertrauen und viele Stunden gemeinsamen Trainings, denn Mensch und Hund müssen lernen, einander zu verstehen.



Eine echte Partnerschaft zwischen Hundeführer und Hund entsteht nicht über Nacht, sondern wird mit Hingabe, Vertrauen und unzähligen Stunden intensiver Teamarbeit aufgebaut.

Jurgen Vliegen, Einsatzhundeführer

Jurgen und Fjiero sind über Jahre zu einem eingespielten Team geworden. Gemeinsam haben sie Prüfungen und Einsatztests gemeistert und dabei immer wieder dazugelernt. So wächst die Verlässlichkeit, die im Einsatz so wichtig ist.

Unser weltweites Engagement

Hunde werden nicht als Helden geboren

Mit der Hilfe von Hunden Leben retten! Das ist die Vision, die uns innerhalb unserer Organisation verbindet. Mit unserem weltweit anerkannten Ausbildungsprogramm sorgen wir dafür, dass Hunde in den Händen von hochqualifizierten, engagierten Fachleuten zu Lebensrettern werden:

38

Ausbildungsents finden
rund um den Globus statt.

22

Länder erreichte unsere
Ausbildungsarbeit.

668

Hunde absolvierten eine
IRO Prüfung.

61

Rettungshundeteams wurden
für den Einsatz zertifiziert.

Gemeinsam machen wir Teams stark

Einsatzbereitschaft entsteht Schritt für Schritt

Als Team wachsen

Regelmäßiges Training schafft Vertrauen und entwickelt die Fähigkeiten von Mensch und Hund.

Für den Ernstfall trainieren

Realistische Übungen bereiten Teams auf wechselnde Bedingungen und anspruchsvolle Suchaufgaben vor.

Qualität sichern

Prüfungen und Einsatztests zeigen, ob Mensch und Hund gut auf die Anforderungen eines Einsatzes vorbereitet sind.



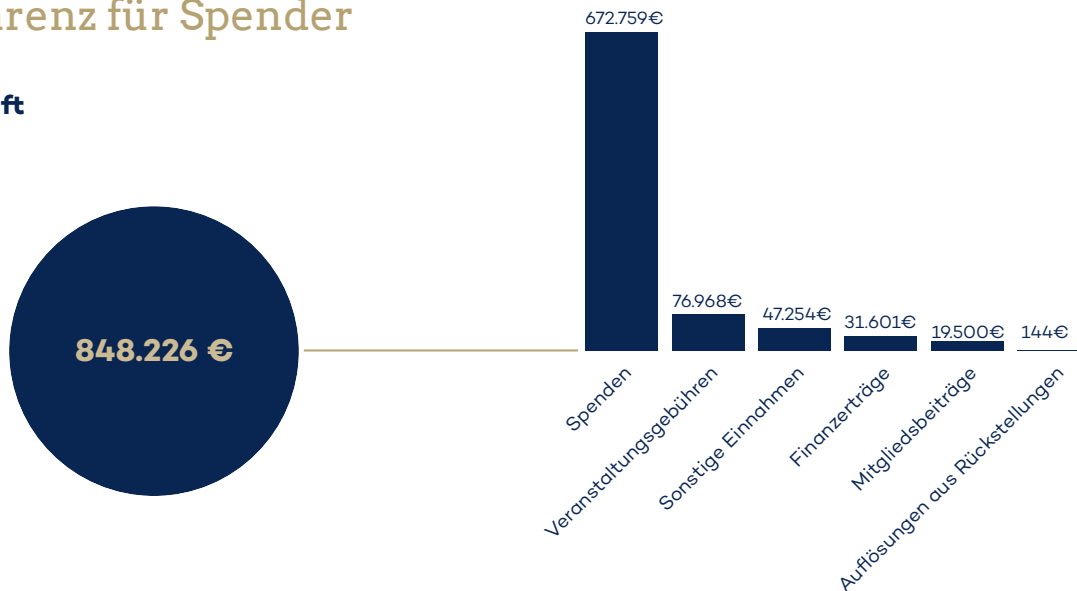
Mit Ihrer Spende stärken Sie
Rettungshundeteams auf ihrem
Weg zur Einsatzbereitschaft.
www.iro-dogs.org/spenden



Finanzbericht 2025

Transparenz für Spender

Mittelherkunft



Mittelverwendung



Als gemeinnütziger Verein sind wir in unserer Tätigkeit auf Spenden von Privatpersonen und Unternehmen angewiesen. Eine Basisfinanzierung durch die öffentliche Hand ist nicht gegeben.

Die Verwaltung von Spendengeldern wird jährlich durch anerkannte und unabhängige Experten geprüft und offengelegt, die statutengemäße Verwendung der Unterstützungen wird garantiert.

Was Hunde uns sagen

Körpersprache erkennen und besser verstehen

Hunde kommunizieren auf vielfältige Weise. An ihrer Körperhaltung, ihren Ohren, ihrem Blick und ihrer Rute lässt sich ablesen, wie sie sich gerade fühlen. Wer genau hinsieht, lernt mit der Zeit, auch kleine Veränderungen besser wahrzunehmen.

Der ganze Hund zählt

Ein einzelnes Signal sagt oft wenig aus. Eine wedelnde Rute bedeutet zum Beispiel nicht automatisch Freude. Entscheidend ist das Gesamtbild: Wie ist die Körperhaltung? Wohin schaut er? Und was passiert gerade in seiner Umgebung?



Verstehen stärkt das Miteinander

Für Rettungshundeteams ist es besonders wichtig, die Signale des eigenen Hundes zu kennen. Hundeführer beobachten genau, wie ihr Hund arbeitet und wie sich sein Verhalten verändert. Ist er konzentriert? Braucht er eine Pause? Hat er einen interessanten Geruch aufgenommen?



Wer seinen Hund gut kennt, kann seine Signale besser einordnen und angemessen darauf reagieren. Dies gilt sowohl im Einsatz als auch im Alltag.

Raum geben

Zeigt ein Hund Unsicherheit oder Stress, sollte dies ernst genommen werden. Abstand und ausreichend Raum können dabei helfen, die Situation zu entspannen.

Nichts erzwingen

Nicht jeder Hund möchte jederzeit Kontakt. Wegschauen, Ausweichen oder Zurückziehen sollte respektiert werden, statt den Hund zu einer Begegnung zu drängen.

IRO

Internationale Rettungshunde Organisation
Moosstraße 32
5020 Salzburg

T +43 662 82 65 26 10

office@iro-dogs.org
iro-dogs.org

Spenden

IBAN: AT45 3444 2002 0000 1354
BIC: RZOOAT2L442
Spendenservice: +43 662 82 65 26



iro-dogs.org/facebook



iro-dogs.org/instagram



iro-dogs.org/x



iro-dogs.org/linkedin



iro-dogs.org/youtube

**Standards setzen.
Leben retten.**